

Entsprechend dem Aufruf der Bauarbeiter des Berliner Leninplatzes haben die Vertrauensleute des VEB Funkwerk Erfurt ihre neuen Wettbewerbsziele beschlossen. Bei der Entwicklung der ideologisch-politischen Arbeit in diesem Betrieb zur Gewinnung aller Werktätigen für die bewußte, aktive Teilnahme am sozialistischen Wettbewerb wurden wertvolle Erfahrungen gesammelt. In zusammengefaßter Form soll hier aufgezählt werden, welche Formen und Methoden sich in diesem Betrieb bewährt haben:

## Erfurter Erfahrungen

1. Von Führungskadern des Betriebes — Partei, BGL, Werkleitung, FDJ — wurden die Ziele für die nächste Wettbewerbsetappe planbezogen unter dem Aspekt der zentralen Planung und Leitung in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit konzipiert.

2. Die ideologisch-politische Orientierung für das gemeinsame Wirken von Partei-, Gewerkschafts- und Wirtschaftsfunktionären wurde ausgehend von den zentralen politischen Zielen und der eigenen Bewußtseinsanalyse festgelegt. Dabei wurde die konkrete Verantwortung und die Abrechnung der Aufgaben der Partei- und Gewerkschaftsorganisation sowie der Wirtschaftsfunktionäre klar abgegrenzt und in einem System zur ständigen Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie eingeordnet.

3. Hauptkriterium für den Inhalt des sozialistischen Wettbewerbs war die maximale Steigerung der Arbeitsproduktivität als bestimmender und ausschlaggebender Faktor für den ganzen Prozeß der erweiterten sozialistischen Reproduktion. Die Arbeitsproduktivität wurde als Ausdruck der ständig wachsenden Schöpferkraft

der menschlichen Arbeit gewertet und nicht nur vom Standpunkt der Warenproduktion aus gesehen. In der ideologisch-politischen Arbeit wurde richtig davon ausgegangen, daß der Mensch in der sozialistischen Produktion seine schöpferischen Fähigkeiten ständig vervollkommt und sich in diesem komplizierten Prozeß selbst entwickelt.

4. Die wissenschaftliche Führungstätigkeit wurde mit dem Ziel entwickelt, durch Pionier- und Spitzenleistungen den wissenschaftlich-technischen Höchststand mitzubestimmen.

5. Ausgehend von dieser Orientierung wurden die wissenschaftlich-technischen, ökonomischen und geistig-kulturellen Schwerpunktaufgaben, darunter auch die Entwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen, bis in das kleinste Wettbewerbskollektiv vorgegeben. Dabei wurden die Fragen der Arbeits- und Lebensbedingungen nicht als eine Nebenerscheinung der betrieblichen Entwicklung betrachtet, sondern als Stimuli für die maximale Steigerung der Arbeitsproduktivität.

Die guten Erfahrungen in der Partei- und Gewerkschaftsarbeit im Funkwerk Erfurt machen deutlich, daß das neue Niveau des Wettbewerbs höhere Anforderungen an die Leitungstätigkeit stellt. Es geht um eine enge Wechselbeziehung zwischen Führungstätigkeit und Masseninitiative. Die Leistungen der Besten und der Schrittmacherkollektive setzten neue Maßstäbe für die Arbeit aller im Kampf um die allseitige Erfüllung der Planaufgaben 1969 und für die Vorbereitung des Volkswirtschaftsplanes 1970. Diese neuen Maßstäbe zu bewußten Handlungen aller zu machen, das muß das gemeinsame Anliegen von Partei-, Gewerkschafts- und Wirtschaftsfunktionären sein.

Karin Stutzki, Mitglied der Jugendbrigade „Willi Bredel“ im Betrieb Berliner Damenmoden des VEB Kombinat Oberbekleidung Berlin, wird sich mit ihren Kolleginnen im Wettbewerb zu Ehren des 100. Geburtstages Lenins weiterqualifizieren. Das ist eine Verpflichtung der Brigade im Kampf um den Staats Titel.

Foto: ZB/Koard

